

Öhringer Blutstreifling

Der Öhringer Blutstreifling wurde in den 30ern bis in die 60er Jahre häufig in Baden-Württemberg und der Schweiz angepflanzt. Der wohlschmeckende, feste und saftige Apfel war ein vielseitiger Wirtschaftsapfel und ist ein würdiger Vertreter der LOGL- Streuobstsorten des Jahres.



- Herkunft** Ein Zufallssämling aus dem Raum Öhringen (Hohenlohe), der erstmals von F. LUCAS Anfang des 20. Jahrhunderts beschrieben wurde. Der Mutterbaum stand noch 1929 in Öhringen-Unterohrn.
- Baum** Mittelgroßer Baum. Hochgewölbte Krone mit wenig verzweigten, überhängenden Fruchttästen. Anfangs stark wüchsig, im Ertragsstadium schwacher Wuchs. Für Kronenaufbau ist ein kräftiger Erziehungsschnitt notwendig. Mittelfrühe, lang anhaltende Blüte. Ertrag früh einsetzend, hoch und regelmäßig. Die graugrünen, gefalteten, länglichen Blätter sind gut zu erkennen. Schorfanfälligkeit wird unterschiedlich beurteilt und ist standortabhängig.
- Frucht** Fruchtreife Mitte Oktober, Lagerfähigkeit bis April. Mittelgroße, breit-eiförmige, teils kugelförmig abgeflachte Früchte mit weitestgehend glatter, wachsartiger Oberfläche. Anfangs hellgrün, später strohgelb, sonnenseitig leuchtend rot mit den namensgebenden, dunkleren Streifen durchzogen. Stielgrube weit mit kurzem und dicken Stiel. Enge, unregelmäßige Kelchgrube. Das Fruchtfleisch ist weißlich, fest und saftig mit süßem Geschmack. Wenig säurehaltig.
- Verwendung** Vielseitiger Wirtschaftsapfel, auch als Tafel-, Saft - und Mostapfel zu verwenden. Gut zur Mischung mit säurereichen Sorten geeignet.

Bei Bedarf ist über den LOGL ein digitales Bild des Öhringer Blutstreiflings zu beziehen!

Text und Foto: Rolf Heinzelmann, LOGL

Literaturangaben:

Hartmann, W.: Farbatlas Alte Obstsorten, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 2015

Seitzer, J. und Schüle, H.: Farbtafeln alte Obstsorten, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1956

